

BISTRITZER

# WOCHENSCHRIFT

mit der Beilage

## Illustrirtes Unterhaltungsblatt.

(Siebenbürgen.)

Erscheint jeden Montag und wird in der Buchhandlung Schell & Comp. ausgegeben.

Nr. 13.

29. März, 1875.

IV. Jahrgang.

### Aus den dreizehn Dörfern.

(Cyr.) Die Landmachung in No 7. dieses Blattes über die Anstellung des Wanderlehrers L. S. für die sachgemäße Einrichtung der Baumschulen im ganzen Lande, sowie das Herannahen des Frühlings veranlassen diese Zeilen,

Wir kennen zwar weder den Herrn Wanderlehrer, noch seine Anweisung, erfreulich ist es aber, daß die hohe Regierung durch ein solches Institut der arg darniederliegenden Baumnutzung unter die Arme greifen und dieselbe energisch fördern will. Denn es ist Thatsache, daß die Baumschulen sowohl hier in den dreizehn Dörfern, als auch anderwärts — ehrenvolle Ausnahmen abgerechnet — im tiefen Winterschlaf versunken sind und sehnsuchtsvoll der Erlösung aus dem Winterfeste der Indolenz entgegensehen. Seit jener Zeit, wo die eiserne Hand des Absolutismus in unserem Lande herrschte und wo man durch den bekannten Herrn von P. hauptsächlich die Seidenzucht vermehren wollte, sind bezüglich der Obstkultur nur Verordnungen und Anordnungen über dieses und jenes erfolgt, aber Niemand überzeugte sich davon, ob auch wirklich etwas in dieser Beziehung geschehen sei. Und doch ist kaum irgend ein Zweig der Landwirtschaft, welcher bei so geringen Raumverhältnissen sich so lohnend betreiben läßt. Darum gilt der Spruch mit Recht:

„Hast du einen leeren Raum,  
So pflanze hin den edlen Baum,  
Er trägt dir ohne Mühe und ohne Pein  
Der Früchte hundertfältig ein.“

Vor allen Dingen fehlt es bei uns an geeigneten Plätzen. Sollten die jungen Bäumchen wohl gedeihen, so darf die Baumschule nicht ein abgelegener Winkel sein, wo weder Sonne noch Luft hinreichenden Zutritt haben, — nein, das ist nicht der geeignete Platz für diesen Zweck; denn hier würden die jungen Pflänzchen nur verkümmern, gleich Gefangenen zwischen dunkeln, ungesunden Kerkerwänden. Auf die Bodenbeschaffenheit darf hierbei nicht sonderlich geachtet werden; denn je schwächer der Boden des jungen Stämmchens ist, desto besser gedeiht später der wachsende Fruchtbaum in fetterem Erdbreich, wie auch der Mensch, eher von schlechter

Kost und Nahrung, sich an gute gewöhnt, als dies umgekehrt der Fall sein mag.

Aber es fehlt ferner unsern Obstbaumschulen auch nicht selten an der nothwendigen Pflege. Wer soll sie ohne Lohn pflegen, warten und besorgen? wer soll sie umzäunen und in gutem Stande erhalten? Das sind Fragen die überall aufstuchen und deren Durchführung es mit sich bringen, daß unsere Landbaumschulen in solch' erbärmlichem Zustande sich befinden. Zwar hat unsere neue Schulgesetzgebung — S. D. § 13. vorgeschrieben, daß sich bei jeder Schule eine entsprechende Baumschule befinden müsse. Wer aber ihr Leiter sein soll, wer sie besorgen, wer darinnen fleißig arbeiten, Bäumchen säen, setzen, veredeln und reinigen soll, darüber schweigt die Gesetzgebung. Es versteht sich das aber eigentlich von selbst — und unsere Gesetzgebung setzt solches auch richtig voraus — daß hierzu nur die Lehrer berufen sein können unterstützt von der Gemeinde selbst. Umsonst sehen wir uns, besonders in unsern Landgemeinden nach hierzu geeigneten Individuen um, wir müssen immer fort dabei auf unsere Lehrer reflektiren. Legen wir aufrichtig die Hand aufs Herz und fragen, was haben sie bisher gethan und was werden sie für die Zukunft thun? Blutwenig ist geschehen, und wenn die Sache im alten Geleise fortgeschoben wird, so wird es gewiß auch beim Alten bleiben in jeder Beziehung. Die Ursachen hievon liegen auf der Hand. Es fehlten bisher die nöthigen Kenntnisse, es fehlte der Eifer und der gute Wille zur Sache u. s. f. Und wenn auch hie und da mancher Lehrer Hand ans Werk legte, wenn er auch im Herbst oder Frühlinge einige Körner säete, so wurden diese schon nach einigen Monaten von Unkraut derart überwuchert, daß an ein Aufblühen der Baumschule um so weniger zu denken war, weil sich später Niemand weiter bemühte, dieselbe zu reinigen, oder vor dem eindringenden Vieh zu bewahren. Die jungen Stämmchen wurden theils gepfropft, theils im wilden Zustande von Vieh und Menschen zertreten oder gestohlen. In dieser Weise wird die Baumschule vernachlässigt und schon nach kurzer Zeit kennt man kaum den Ort noch, wo die Baumschule gestanden. So ersüchte denn gewöhnlich diese für das Gemeinwohl

Inserate,  
ungef. Garmond-  
Seite 10 fr., zwei-  
seitig 6 fr., dreiseitig  
4 fr. österr. W.  
Inseraten-Stempel  
30 fr. ö. W.

Pränumerationspreis  
Bistritz ganzj. 3 fl.,  
halbjährig 1 fl. 60 kr.  
Postverendung:  
ganzjährig 3 fl. 60 kr.  
halbjährig 1 fl. 90 kr.  
einzelne Nummern  
10 k. ö. W.

Bei Wöchnerin im Strohau entsprechenden Gehalt.

so wichtige Sache schon im ersten Reime. Hoffen wir, daß es anders werde, daß die rationelle Baumzucht fleißig gepflegt werde, damit sie in unserem von der Natur reich ausgestatteten leider jetzt verarmten Lande auch eine Quelle des Wohlstandes und Reichthums werde. A.

### Anträge,

welche vom Lokalausschuß des 1. allg. ung. Beamtenvereines in Bistritz der Lokalversammlung am 21. März 1875 zur Annahme empfohlen wurden.

1. Der Zinsfuß pro 1875 ist für ordentliche, und auf Personalkredit gegebene Vorschüsse auf 9 Prozent und für außerordentliche Vorschüsse auf 11 Prozent zu fixiren.
2. Der Zinsfuß für Spareinlagen ist für Beträge bis 3 monatl. Anlage- und 8 tägige Kündigungsfrist auf 7 Prozent, bis 6 monatl. Anlage- und 14 tägige Kündigungsfrist auf 8 Prozent, über 6 monatl. Anlage- und 30 tägige Kündigungsfrist auf 9 Prozent festzusetzen.
3. Das Maximum des Pers. Credites ist bei Beamten, welche fixe Gehältern fassen, bis zur Hälfte der nachzuweisenden Jahresgage oder Pension zu normiren. — Dem Lokalausschuß bleibt es jedoch überlassen, in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen den Vorschuß bis zu Höhe der nachzuweisenden vollen Jahresgage oder Pension zu bewilligen.
4. Ordentlichen Mitgliedern kann ein Pers. Credit als ordentlicher Vorschuß bis 150 fl. mit Rücksicht auf ihre in gleicher Höhe eingezahlten Antheilslagen ohne Gage Verpfändung bewilligt werden. — Die auf Pers. Credit gegebenen höheren Vorschüsse, sowie außerordentliche Vorschüsse können gegen gerichtliche Verpfändung der Gehalte oder Pensionen und gegen Deponirung einer für den Todesfall sichernden Police des Beamtenvereines auf Schuldurkunden oder Wechsel gegen zahlbare Bürgschaft, Faustpfand und Hypothek erfolgt werden.
5. Als längster Termin zur Rückzahlung der ordentlichen beziehungsweise auf Pers. Credit gegebenen Vorschüsse sind 60 nacheinander laufende Monate festzusetzen.
6. Jeder Bewerber um einen Vorschuß muß 10 Prozent der angeforderten Geldsumme auf seine Antheilslagen beim Vorschuß-Consortium eingezahlt haben. Im entgegengesetzten Falle werden ihm selbe bei Ertheilung des Vorschusses in Abzug gebracht werden.
7. 25 Prozent des Reingewinnes sind alljährlich auszuscheiden, wovon 15 Prozent zur Honorirung des Obmanns, Kassiers und Schriftführers und 10 Prozent zur Bestreitung der Regieauslagen nach dem Ermessen des Lokalausschusses zur Verwendung kommen.
8. Wäre ein aus 5 Mitgliedern bestehendes Comité zu wählen, welches im Sinne des Statuten § 35 eine auf die innere Geschäftsgebarung bezügliche Instruction zu entwerfen, und die festgestellten Anträge der unmittelbar darauf einzuberufenden außerordentlichen Localversammlung behufs Prüfung und Beschlußfassung vorzutragen hätte, bis dahin wäre durch den Localausschuß ein Vereinslocale zu miethen, in welchem künftig durch den Kassier und Schriftführer, wöchentlich zweimal Amtsstunden abgehalten, Vorschüsse ausgezahlt, Antheils- und Spareinlagen u. s. w. übernommen werden, ferner ist eine Wertheim-Cassa anzuschaffen und es haben die beiden genannten Functionäre die Gegenpforte zu führen.
9. Zur Erweiterung des Geschäftsverkehrs ist ein Darlehen bis zu der im § 110 der Statuten zulässigen Höhe aufzunehmen.

### Communitäts-Sitzung vom 31. Januar 1875.

14. Collaurirungs-Protokoll über die von Anton Weiß Tischler in Bistritz übernommenen Reparaturen an der städt. Infanterie-Kaserne wird zur befriedigenden Kenntniß genommen und der 1. Magistrat ersucht dem Unternehmer Herrn Anton Weiß den bisherigen Verdienst im Restbetrage 694 fl. 12 kr. zahlbar an die Stadt-Alldial-Cassa anzuweisen.
15. Erhebungs-Protokoll über den durch den Auftrieb der Heerden zur Tränke in den Mühlkanal auf der Stier-Wiese bei dem romanischen Begräbniß verursachten Schaden aufgenommen in Folge des Relaxations-Gesuchs des Pächters genannter Wiese Juen Nagh, womit beantragt wird genanntem Pachtinhaber von dem Pachtchillinge per 28 fl. 45 kr. einen Nachlaß von 4 fl. zu gewähren.  
Der beantragte Pachtinhaber per 4 fl. wird bewilligt und der 1. Magistrat um die zahlbare Anweisung desselben ersucht.
16. Gesuch des Ignaz Hechler röm. kath. Lehrer in Bistritz um ausnahmsweise Anweisung einer Kister Brennholz für das Jahr 1875 über das gewöhnliche Holzdeputat. Diesem Ansuchen wird aus den im Gesuche näher bezeichneten Gründen stattgegeben und der 1. Magistrat ersucht durch das Stadthammamt die vorschriftsgemäße Anweisung von einer Kister Brennholz an den Gesuchsteller zu veranlassen. —
17. Gesuch des Polizei-Dieners Johann Zikeli aus Bistritz um Bewilligung eines Lohnvorschlusses von 30 fl. ö. W. gegen monatliche Rückzahlung à 5 fl. ö. W. Diesem Ansuchen wird bei dem Umstande, als die Commune principiell beschließen hat, keine Lohnvorschlüsse in Zukunft zu gewähren, nicht stattgegeben.
18. Der 1. Magistrat theilt mit die an die Stadt-Alldial-Cassa-Verwaltung ergangene Anweisung, wornach dem Gerichts-Executor Stefan Wararan der Betrag von 79 fl. 80 kr. und dem Gerichts-Executor Jakob Kerth den Betrag von 42 fl. 30 kr. an Zustellungsgebühr für die, über die seitens der Stadtgemeinde Bistritz eingebrachten Anmeldungs-Gesuche um grundbücherliche Eintragung des Zehentrechtes auf den Grundbesitz der einzelnen Besitzer im Riede „Prädium Esiger“ erfolgten Bescheide der k. Grundbuchs-Behörde zahlbar angewiesen wurde. Wird zur Wissenschaft genommen.
19. Der 1. Magistrat theilt mit den vom h. k. Ministerium für Industrie, Handel und Gewerbe herausgegebenen Tarif über die bei den Mischungs-Aemtern zu erhebenden Gebühren. Wird zur Wissenschaft genommen.
20. Der 1. Magistrat theilt zur Kenntnissnahme mit die an die Stadt-Alldial-Cassa-Verwaltung ergangene Anweisung zu Gunsten des Michael Adleff in Bistritz auf den Betrag von 103 fl. 47 kr. ö. W. lautend, für verabfolgtes Petroleum, Lampendocht und Lampengläser zur Beleuchtung in der Infanterie Kaserne und dem städt. Rathhause während des Jahres 1874 ddo. Bistritz 18. Januar 1875. Wird zur Wissenschaft genommen.
21. Eröffnung des 1. Magistrats, daß der 1. Gerichtshof in Bistritz unterm 16. Dezember 1874 Z 1416 den intabulirten Bausvertrag des Mathias Weibrauch übersendet habe und derselbe der Alldial-Cassa-Verwaltung zur Aufbewahrung in der Wertheim'schen Cassa übergeben worden sei. Wird zur Wissenschaft genommen.
22. Gesuch der Juliana Wittwe nach Eszeparar Baszilit aus der obern Vorstadt Bistritz um Gewährung einer Unterstützung aus dem Armenfonde.  
Der Gesuchstellerin wird eine Unterstützung mit monatlich 2 fl. vom 1. Jänner 1875 begonnen aus dem Armenfonde bewilligt und der 1. Magistrat um die zahlbare Anweisung ersucht.

23. Gesuch des Herrn Michael Traugott Müller, Stadtpfarrer in Bistritz ihm für das Jahr 1874 das Adjutum mit 136 fl. 46 kr. und die Ablösungssumme für 40 Eimer Pflanzwein mit 40 fl. ö. W. an die Allodial-Cassa zahlbar anzuweisen.

Dem gestellten Ansuchen wird stattgegeben und der I. Magistrat um die zahlbare Anweisung ersucht.

24. Gesuch des Carl Kramer als Pächter des Jagdregals auf Bistritzer Gemarkung um Annahme des Samuel Storch und Gottfried Reschner beide aus Bistritz als Bürgen zur Sicherstellung des jährigen Pachtbills für Eingangserwähntes Regale. — Dem gestellten Ansuchen wird stattgegeben. (Schluß folgt.)

### Tagesnachrichten.

(Kundmachung.) In der Gemeinde Szinje nächst Dees (Inner-Szelneter Komitats) werden am 27. Juni d. J., dann am 15. Jänner, 26. März, 27. Juni und 15. Oktober jedes Jahres Jahrmärkte abgehalten werden, worüber die Verlautbarung geschieht —

Bistritz am 22. März 1875.

Der Stadt- und Distrikts-Magistrat.

(Plötzlicher Tod.) Am 5. März l. J. ließ eine Gerichts-Kommission in Verlad die Leiche eines vor kurzer Zeit beerdigten Rumänen ausgraben und ärztlich untersuchen. Dieser Mann soll aus Bistritz vom Markte nach Hause zurückkehrend überfahren worden sein und ist in einigen Tagen darauf gestorben. Wie man uns erzählt, ist derselbe in Folge eines eingeklemmten Rückenbruchs gestorben. Ob und wie viel an diesem Todesfall jene angebliche Beschädigung Schuld sei, wird erst die gepflogene gerichtliche Untersuchung feststellen. Ärztliche Hülfe hat der Kranke nicht in Anspruch genommen.

(Eingefendet.)

### Löbliche r. k. Kirchengemeinde in Bistritz!

Bei meinem Antritte der röm. k. Lehrantw. Stelle zu Bistritz den 7. November 1871 fand ich die Schule ohne die geringsten Lehrmittel, ja nicht einmal eine Lattier-Wandtafel. Da besagte Schule behufs Anschaffung derselben keinen Fond besitzt, dem Zeitgeiste und den hohen Verordnungen, wenn auch nur nach Thunlichkeit entsprechen werden muß, dieses aber ohne die erforderlichen Lehrmittel bedeutende Hindernisse verursacht.

Ferner: In Anbetracht das zählige Kinder mittelsofer Eltern verschiedener Nationalität diese Schule besuchen, dieselben nach Umständen mit erforderlichen Gratis-Büchlein versehen werden, und endlich wie in ähnlichen Schulen Siebenbürgens üblich nach vorausgegangenem Einverständnis mit dem Herrn Pfarrer als Schuldirektor zur Zeit der öffentlichen Jahresprüfung in Gegenwart der Herrn Anwesenden die fleißigeren Schüler mit Prämien beteiligt wurden, sah ich mich genöthigt im Interesse des Unterrichtes betreff Anschaffung der erforderlichen, a) Lehrmittel, b) Lehr- und Schulbücher, c) Prämien, dann Einrichtungsstücke, einige Herrn Gönner der Schule um gefälligen Beitrag mittelst eines durch den Herrn Pfarrer kontrahirten Sammlungsbezugs mit dem gehorsamsten Verfügen zu bitten; Seinerzeit über die Einnahmen und Ausgaben Rechnung zu legen.

### R e c h n u n g.

Laut am 20. April 1873 in der Bistritzer Wochenschrift mit namentlicher Angabe der Herren Spender und den angekauften Gegenständen gelegte Rechnung betragen die Einnahmen . . . . . 13 fl. — kr.  
die Ausgaben . . . . . 17 fl. 15 kr.

Behufs Anschaffung von Prämien II. Sammlungsbezogen ddo. 25. Juni 1873 sind eingezogen von

Herrn Gregor Szongott . . . . .	2 fl. — kr.
„ Joachim Lufacsi . . . . .	1 fl. — kr.
„ Gebrüder Virag . . . . .	1 fl. — kr.
„ Daniel Novak . . . . .	1 fl. — kr.
„ Lethy . . . . .	— fl. 40 kr.
„ Michael Lebrach . . . . .	— fl. 40 kr.
Zusammen . . . . .	5 fl. 80 kr.

Laut Rechnung des J. Wolf ddo. 5. Juli 1873 . . . . . 1 fl. — kr.  
R. Sartery ddo. Fest den 2. Juli 1873 . . . . . 5 fl. 51 kr.  
Zusammen . . . . . 6 fl. 51 kr.

Behufs Anschaffung von Prämien III. Sammlungsbezogen ddo. 27. Juni 1873 sind eingezogen von

pp. kath. Frauen-Verein . . . . .	1 fl. 50 kr.
Herrn Gregor Szongott . . . . .	1 fl. 50 kr.
„ Daniel Novak . . . . .	1 fl. — kr.
„ Eduard Tergevitš . . . . .	1 fl. — kr.
„ Slavacek, k. k. Hauptmann . . . . .	1 fl. — kr.
„ Gregor Lufacsi . . . . .	1 fl. — kr.
Fräulein Emilie Schulze . . . . .	1 fl. — kr.
Unbekannt, Beschluß der Herren Kirchenräthe . . . . .	5 fl. — kr.
Herrn Michael Lebrach . . . . .	1 fl. — kr.
„ Joachim Lufacsi . . . . .	— fl. 50 kr.
„ Thomas Virag . . . . .	— fl. 50 kr.
Unbekannt . . . . .	— fl. 50 kr.
Zusammen . . . . .	15 fl. 50 kr.

Laut Frachtbrief von Schablaß in Wien . . . . .	3 fl. 87 kr.
Rechnung Pichler's Wittve & Sohn ddo. Wien am 1. Juli 1874 . . . . .	8 fl. 90 kr.
Bücherbüchlein von Tergevitš . . . . .	— fl. 36 kr.
Zusammen . . . . .	13 fl. 13 kr.

Laut IV Sammlungsbezogen ddo. 14. Novbr. 1874 sind eingezogen

Herrn Eduard Tergevitš . . . . .	2 fl. — kr.
„ Daniel Novak . . . . .	2 fl. — kr.
„ Gregor Szongott . . . . .	2 fl. — kr.
„ Thomas Virag . . . . .	1 fl. — kr.
„ Joachim Lufacsi . . . . .	1 fl. — kr.
„ Martin Pellion, M.-Sekretär . . . . .	1 fl. — kr.
„ Schmidt, k. ung. Bezirksrichter . . . . .	1 fl. 50 kr.
„ Zemansky . . . . .	— fl. 50 kr.
„ Gregor Lufacsi . . . . .	1 fl. — kr.
„ Anton Weiß . . . . .	1 fl. — kr.
„ A. R. Wensky . . . . .	1 fl. — kr.
„ Henter, k. ung. Gerichtsbeamter . . . . .	— fl. 50 kr.
„ Kaspar Pellion . . . . .	— fl. 50 kr.
„ Laura Bachisch, Hauptmanns-Gattin . . . . .	1 fl. — kr.
„ Carl v. Böckh, L.-Anwalt . . . . .	1 fl. — kr.
„ Kreibitz k. ung. Landw.-Maßer . . . . .	1 fl. — kr.
„ Schulz, k. ung. Finanzw. Commissär . . . . .	1 fl. — kr.
„ B. W. . . . .	2 fl. — kr.
„ Graf v. Zichy (Maier) . . . . .	25 fl. — kr.
Zusammen . . . . .	46 fl. — kr.

Rechnung Plehler's Wittve & Sohn ddt. Wien	
28. November 1874	1 fl. 62 fr.
" H. Sartory ddt. Pest 28. Nov. 1874	7 fl. 32 fr.
" Frank & Dresnand Kremsstadt 16. Jänner 1875	— fl. 81 fr.
" Calderoni & Comp., (Meter, Hehlmaß, Gewichte ddt. Pest 26. Jänner 1875)	6 fl. 36 fr.
" Janak Hechler kolorirte Bilder (Altes und neues Testament)	5 fl. — fr.
" Salmayer ddt. Wien 9. Febr. 1875	2 fl. 40 fr.
" Göney Paul Meterwandtafeln und Büchlein	1 fl. 27 fr.
" Neidl, Tischler einen Kasten zur Aufbewahrung der Lehrmittel	10 fl. — fr.
" Eine Lehrbürste und einen Schwamm	— fl. 90 fr.
Zusammen	35 fl. 68 fr.

**Recapitulation.**

Einnahme bei der I. Sammlung	13 fl. — fr.
" " " II. "	5 fl. 80 fr.
" " " III. "	15 fl. 50 fr.
" " " IV. "	46 fl. — fr.
Zusammen	80 fl. 30 fr.
Ausgaben von der I. Sammlung	17 fl. 15 fr.
" " " II. "	6 fl. 51 fr.
" " " III. "	13 fl. 13 fr.
" " " IV. "	35 fl. 68 fr.
Zusammen	72 fl. 47 fr.
Er gibt sich ein Cassareff von	7 fl. 83 fr.

**Inventar**

der vorräthigen Lehrmittel.

1. 3 Stück Wandkarten: a) Oesterreich, b) Ungarn, c) Europa.
2. 16 kolorirte Wandtafeln (Naturgeschichte).
3. 8 kolorirte Wandtafeln (Physik).
4. 2 Bände kolorirte Bilder (biblische Geschichte.)
5. 1 Band Anschauungsunterricht in Bildern.
6. 1 kolorirte Wandtafel (Metersystem).
7. 11 Stück Metermaße in natura (Längen- und Hochmaße, Gewichte)
8. 1 Stück Globus.
9. 1 Rechenmaschine mit 100 Kugeln.
10. 50 Stück gedruckte Buchstabenstäbchen.
11. 16 Wandtafeln deutsch und ungarisch
12. Sämmtliche erforderlichen Lehrbücher in beiden Sprachen.
13. 1 Stück Kasten zur Aufbewahrung obiger Lehrmittel.

Die Original-Dokumente können nach Belieben eingesehen werden.

Schließlich beehrt sich der Unterfertigte im Namen der Schule, sowie nicht minder im Namen der mit gratis Büchlein vertheilten Schüler gesammten Herrn Spendern für die milde Gabe höflichst zu danken.

Anhang des Inventars pct. 1 lit. b. c. — pct. 2, 3, 8, 9, hat das h. k. ung. Ministerium für Kultus und Unterricht in Folge persönlichen Einschreitens des Unterfertigten im Jahre 1873 den Schule gratis geschenkt.

Bistritz den 20. März 1875.

Gehorsamer Diener

**Ignaz Hechler, r. kath. Lehrer.**

**Stand der Bistritzer Distrikts-Sparkassa mit Ende Februar 1875.**

Post	Gegenstand	Stand mit Ende				Mitin im	
		Januar		Februar		Januar	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
		<b>1 8 7 5.</b>					
	Cassareff Ende Jan. 1875	—	—	—	—	164	79
	<b>A. Einnahmen:</b>						
1	Actien-Conto	60000	—	60000	—	—	—
2	Spar-Einlagen	67291	48	73294	48	6003	—
3	Rückgezahlte Darlehen	2583	50	6380	50	3817	—
4	Darlehens-Zinsen	7658	43	9472	60	1814	17
5	Reescompte	16000	—	23200	—	7200	—
6	Creditoren	13385	46	13385	46	—	—
7	Diverse	1	88	3	69	1	81
	<b>Summa</b>	166900	75	185736	73	18835	98
	<b>B. Ausgaben:</b>						
1	Rückgezahlte Spareinlagen	10	—	210	—	200	—
2	Zinsen v. rückg. Spareinl.	1383	62	1387	95	4	33
3	Angelegte Capitalien	165000	—	179500	—	14500	—
4	Reescompt-Zinsen	—	—	156	60	156	60
5	Gehalte	193	32	386	64	193	32
6	Mietzinsen	15	—	30	—	15	—
7	Debitoren	23	71	23	71	—	—
8	Diverse	110	31	112	31	2	—
	<b>Summa</b>	166735	96	181807	21	15071	25
	<b>Cassareff</b>	164	79	3929	52		

Von der Direction der Bistritzer Distrikts-Sparkassa.

**Marktbericht vom 23. März 1875.**

Der Platz war sehr lebhaft besucht, Cerealien aller Art waren vertreten, Nachfrage aber noch immer nicht entsprechend, weshalb die Preise auch immer nieder stehen. Sämereien, gedörrtes Obst, Zwiebel und Knollengewächse fanden heute bessern Absatz als sonst. Das Brennholz fängt theuer und schlechter zu werden an, gut getrocknetes Holz kommt seltener auf den Platz. Die Lämmchen und Zicklein sind theuer maaer, die anhaltende Kälte schadet auch diesen.

Weizen pr. n. ö. Megen 3.00—4.00 fr.

Keagen pr. n. ö. Megen 2.40—2.60 fr.

Rufurug pr. n. ö. Megen 3.00—3.10 fr.

Witterung heiter und Nachts sehr kalt, die Schneemassen verminderten sich nur unbedeutend.

**I n s e r a t e.**

**Kleiner Anzeiger.**

**Das Haus Uro 47** des Michael Hofgräf, sen., in der obern Vorstadt ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Eigenthümer. 44

**Ein Lehrling**

mit guten Schulkenntnissen wird unter günstigen Bedingungen aufgenommen in der **Such- und Modewarenhandlung** von **Glockner & Gajzago** in Bistritz. 41

# Illustrierte Frauen- Zeitung.

Erscheint alle 14 Tage.

Pro Quartal mit Franco-Postver-  
sendung 1 fl. 90 kr. österr. Währ.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden- und  
Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen ent-  
haltend — 12 Beilagen mit etwa 200 Schnitt-  
mustern für alle Gegenstände der Toilette  
und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiss-  
stickerei, Soutache etc. — 12 grosse colorirte Mo-  
denkupfer. — 24 illustrierte Unterhaltungs-Num-  
mern.

### Gratis-Prämie

zur Illustrierten Frauen-Zeitung 1875!!

Jene geschätzten Abonnentinnen, welche  
den ganzjährigen Betrag auf einmal bezahlen,  
erhalten als Gratis-Prämie das in wechsel-  
voller Farbenpracht ausgeführte grosse Oel-  
farbendruck-Bild

### „Rosen-Bouquet“

Gegen Vergütung von 5 fl. ö. W. (eigener Kostenpreis) liefern wir das Bild  
auf Leinwand gespannt in **eleganter Goldbarockrahmen**.  
Es kann das Bild dann sogleich als elegante Salonzierde benützt werden.

Abonnements werden direct per Postanweisung an

## Urban & Schwarzenberg

Bachhandlung in Wien, Maximilianstrasse Nro 4, erbeten. 42 (1-6)

## Die Bistritzer Distrikts- Sparkassa

übernimmt Spareinlagen und  
verzinsset dieselben

1 bei achttägiger Kündigung  
mit 6 Perzent,

2. bei dreimonatlicher Kündi-  
gung mit 7 Perzent,

3. bei sechsmonatlicher Kündi-  
gung mit 9 Perzent.

Die Verzinsung der Einlagen  
beginnt mit dem Tage nach der  
Einlage und hört mit dem Tage  
vor deren Rückzahlung auf.

Von der Direction  
der Bistritzer Distrikts-  
Sparkassa.

183 (6-6)

Von

## Lamberger's österr. Rechenmeister

2. Auflage in 12 Lieferungen (zu 4 Bogen) à 36 kr.  
erschien soeben die 3. Lieferung.

**Inhalt:** Das wichtigste aus der Münz-, Maß- und  
Gewichtskunde. **Abhandlung über das metrische  
Maß- und Gewichtssystem** im Vergleich zu an-  
dern Maß- und Gewichtssystemen. Das Gesetz vom 23.  
Juli 1871, betreffend **die neue österr. Maß- und  
Gewichtsordnung mit praktischen Erläuter-  
ungen.** — Deutschlands neues Geldsystem. — Die  
Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse aller Länder.

Wien, Klostergasse 4.  
43 **Buchholz & Diebel.**

Nr. 113 ex 1875.

Comis. fond. scol.

## Kundmachung.

Behufs innerer Einrichtung des Zeichnungs-Saales  
und Naturaliensammlungs-Cabinets am Obergymnasium zu  
Nassod, sind mehrere Tischlerarbeiten sammt Material erfor-  
derlich, zu welchem Zwecke eine Minuendo-Vizitation am  
5. Mai d. J. um 9 Uhr Vor-Mittags zu Nassod ausge-  
schrieben wird.

Berber dieser Unternehmung können sich die nöthigen  
Daten bei der gefertigten Schulfonds-Commission bis zur  
Vizitation einholen, auch schriftliche mit den gesetzlichen Er-  
fordernissen versehenen Offerte unter Siegel einreichen, und  
werden bei der Vizitation 10 Perzent des Erstehungs-Preises  
als Vadium zu erlegen haben.

Aus der Sitzung der Schulfonds-Commission zu

Nassod am 13. März 1875.

Präses:  
**Gregor Moisu,**  
Vifar.

Secretär:  
**Tomas Mihalca.**

45 (1-3)

Zur Orientirung  
der Leser lassen wir einige Stimmen über den

**echten**

## W i l h e l m ' s

antiarthritischen antirheumatischen  
**Blutreinigungs-Thee**

hier folgen:

Dr. Ruff sagte in öffentlicher Versammlung von diesem  
Mittel: „Der Wilhelm'sche Blutreinigungs-Thee verdient den  
Namen eines Volksmittels, da er jährlich Tausende von Pro-  
ben seiner glücklichen Einwirkung bei rheumatischen und  
gichtischen Leiden liefert — ein Mittel, zu dem der Reiche eben-  
so gerne wie der Arme seine Zuflucht nimmt und sichere Hilfe da-  
von erwartet; ein Mittel, welches die angesehensten Aerzte aus  
Ueberzeugung selbst empfehlen.“ — Dr. Röder schrieb in der  
„Medicinisches Wochenchrift“ (1871): „Der Wilhelm'sche  
Blutreinigungs-Thee ist eine nach medicinischen Gesetzen sehr  
gelungene Mischung solcher Pflanzenstoffe, welche eine spezifische  
Einwirkung auf die jenen Gebilde der Haut haben, in welcher sich  
in Folge der gestörten und aufgehobenen Harmonie zwischen der  
Elektricität der Atmosphäre und der Haut Schmerz äußert und sich  
oft bis zur Unerträglichkeit steigert.“ Hofrath und Professor  
Oppolzer sagte in der Klinik am Krankenbette eines Gichtischen:  
„Der Wilhelm'sche Blutreinigungs-Thee verdient eine nähere  
Beachtung, da viele der Kranken, denen ich auf ihr Verlangen  
den Gebrauch desselben gestattete, dessen Wirkung sehr lobten“

**Vor Verfälschung und Täuschung wird gewarnt.**

Der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische  
Blutreinigungs-Thee ist nur zu beziehen aus der ersten internatio-  
nalen Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutrei-  
nigungs-Thee-Fabrikation in Neunkirchen bei Wien, oder in meinen  
in den Zeitungen angeführten Niederlagen.

Ein Paket, in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des  
Arztes bereitet, sammt Gebrauchs-Anweisung in diversen Sprachen  
1 Gulden, separat für Stempel und Packung 10 kr.

Zur Bequemlichkeit des P. L. Publikums ist der echte  
**Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blut-  
reinigungs-Thee** auch zu haben in

Bistritz: Tergovits & Zintz, 10 (4-5)  
" Rudolf Fleischer,  
" Friedrich Kelp.  
Lechnitz: Friedrich Scheint, Apotheker.

**Wichtig für Viehzucht.**

### Siebenbürgisches Viehpulver, für Pferde und Hornvieh.

Dieses neue und erprobte Pulver, zusammengesetzt aus vielen heilsamen Hausmitteln, entsprechend dargestellt den Verhältnissen unserer Viehzucht, ist als bewirkendes Heil- und Präservativmittel für Vieh jedem ordentlichen Viehzüchter gewissenhaft anzupfehlen.  
**Bei Pferden:** gegen bedenkliche und gewöhnliche Drüsen-Krankheit, Katarrh der Respirationsorgane, Magenkatarrh, Unverdaulichkeit, Kolik, Husten, Abmagerung, überhaupt gegen die verschiedensten Krankheitserscheinungen. Dient dem Pferde zum schönen Wuchse und erhält es stets feurig und gesund.

**Bei Hornvieh:** gegen die mannigfaltigsten Entzündungen und Krankheitserscheinungen, Blähungen, Kolik, gegen wenig und schlechtes Milchgeben, gegen Abmagerung und die verlorene Fresslust insbesondere auch des Mastviehes.  
1 grosses Packet à  $\frac{1}{2}$  Kilo 60 kr. 1 kleines Packet à  $\frac{1}{4}$  Kilo 30 kr.

### Siebenbürgisches Schafepulver.

Dieses Pulver bietet einen unvermeidlichen Gegenstand in der rationellen Schafzucht. Ist bereitet aus erprobten und praktischen Hausmitteln, darum bis jetzt das beste Heil- und Präservativmittel gegen die oft epidemisch auftretende Lungenwurm- und Leberegel-Krankheit, gegen Faule, Bleichsucht, Husten, Durchfall, verlorene Fresslust, sowie durch die verschiedenen Krankheitserscheinungen des Magens- und der Unterleibsorgane.  
1 grosses Packet à  $\frac{1}{2}$  Kilo 60 kr. 1 kleines Packet à  $\frac{1}{4}$  Kilo 30 kr.

### Siebenbürgisches Schweinepulver.

Bewährtes Universalheilmittel für franke Schweine sowie gegen Durchfall, Kolik, Brand und die verschiedenen innerlichen Entzündungen, insbesondere aber auch gegen die verlorene Fresslust. Schützt als Präservativ das Schwein vor Krankheiten und dient selbem während der Mastzeit zu großem Vortheile.  
1 grosses Packet à  $\frac{1}{2}$  Kilo 60 kr. 1 kleines Packet à  $\frac{1}{4}$  Kilo 30 kr.

Hauptversendungs-Depot bei **ALBERT WAHSMANN**, Apotheker in Borgo-Prund.

Zur Bequemlichkeit der Abnehmer in Bistritz zu haben bei **Gustav M. Textoris**, 28 (6-6.)

Das beste Mittel zur Conservirung und Geschmeidigmachung des Leders von Stiefeln, Pferdegeschirr etc. ist das

### Russische Leder-Oel.

Dieses Oel zeichnet sich vor Allem durch sein Aroma aus, so daß man mit Stiefeln, welche mit demselben bearbeitet sind, ohne Anstoss zu erregen, im Salon erscheinen kann. Durch die Behandlung mit diesem Leder-Oel erhält das Leder Schutz gegen die Einwirkung von Luft Hitze und Feuchtigkeit aller Art; von Zeit zu Zeit damit getränkt, bleibt das Leder stets sammtartig weich, wird wasserdicht und erhält eine besondere Elasticität. Der Fußschweiß wirkt auf das so behandelte Leder nicht mehr nachtheilig ein, letzteres bleibt weich und geschmeidig und erlangt dadurch eine größere Dauerhaftigkeit. Nach der Behandlung mit Leder-Oehl kann das Leder jederzeit gewischt oder adirt werden und erhält dann einen schönen dauerhaften Glanz.

Flaschen zu 1 fl. und 2 fl. ö. W. sowie in Blechflaschen zu 5 und 10 Pfund.

Mit Medaillen ausgezeichnet.

**KEINE GEWICHSTEN STIEFEL MEHR!!**

K. k. aussch. privilegiert für Oesterreich-Ungarn.

**UNIVERSAL-SALON SPIEGEL-FETTLACK**

für Herren- und Damenstiefeln und Pferdegeschirre.

Dem Gefertigten ist es endlich gelungen, einen vortreflichen Stiefel-Lack zu erfinden, wodurch das Wischen der Stiefel ganz unnöthig wird. Nur mit einem Pinsel bestreicht man die Stiefel etc. und binnen wenigen Minuten glänzen dieselben tief schwarz. Das Leder leidet darunter durchaus nicht, sondern wird im Gegentheil weicher, geschmeidig und wasserdicht.

Flaschen zu 1, 2 und 3 fl. öst. Währ. versendet

die

Fabrik und Haupt-Niederlage

von

**Johann Gronar's Nachfolger**

Wien, Kohlmarkt Nro 5, vis-à-vis dem Café Daum, im Hofe links.

3 (11-12)